



Der Kanton soll den Gemeinden bei der Schulaufsicht weniger dreinreden, finden Bildungspolitiker im Kantonsrat. (Bild: Depositphotos/Elnur)

Die Aufsicht moppelt doppelt

Max Tinner · 22.04.2021 · 0 Kommentare



Sandro Hess und Remo Maurer ärgern sich über Doppelspurigkeiten in der Schulaufsicht. Es ginge effizienter, meinen sie.

Grundsätzlich halten CVP-Kantonsrat Sandro Hess (beruflich Schulleiter in Altstätten) und SP-Kantonsrat Remo Maurer (beruflich Schulpräsident von Altstätten) die kantonale Schulaufsicht als Kontrollorgan des Bildungsdepartements ja für sinnvoll. Sie leiste einen wertvollen Beitrag zur Sicherung der Schulqualität, schreiben sie in einem Vorstoss, den sie am Dienstag zusammen mit Bildungspolitikern weiterer Parteien eingereicht haben. Sie stellen aber Doppelspurigkeiten fest, Überschneidungen mit der Prüfungstätigkeit anderer Aufsichtsstellen. Da lohne sich ein Blick auf die gängige Praxis und auf die Organisationsstruktur der Schulaufsicht. Finanzielle und personelle Ressourcen liessen

20
Teilen



Die Fragen, die sie von der Regierung beantwortet haben möchten, zeigen, wo sie sich weniger Einmischung durch den Kanton wünschten: Fürs Personalmanagement sollen abschliessend die (Schul-)Gemeinden zuständig sein. Und die Schulleitungen sind direkt dem Schulrat bzw. der Schulkommission unterstellt und dort Rechenschaft schuldig.

Recht provokativ fragen Hess, Maurer und ihre Mitinterpellanten ausserdem, ob die Regierung der Meinung sei, dass es in der Volksschule mehr Zentralisierung brauche, dass also Kompetenzen von den Gemeinden zum Kanton verschoben werden sollten.

0 Kommentare

Sortieren nach **Älteste**

Kommentar hinzufügen ...

 Facebook-Plug-in für Kommentare

© 2021 Galledia Regionalmedien AG

ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG,
WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFT SPEICHERUNG ZU GEWERBLICHEN
ODER ANDEREN ZWECKEN OHNE VORHERIGE AUSDRÜCKLICHE ERLAUBNIS VON
RHEINTAL MEDIEN AG IST NICHT GESTATTET.

20
Teilen

